

Inhalt

Vorwort	11
1 Einleitung: Raum und Zeit als Modus des Erzählens Annäherung an das Buch Josua	13
1.1 Topographie	14
1.2 Der erzählte Raum des Buches Josua	15
1.3 Historiographie	17
1.4 Fortlaufende Lektüre des Buches und Focussierung auf Jos 22 . .	19
2 Geschichtsschreibung in der kulturwissenschaftlichen Debatte	23
2.1 Das Ideal der Geschichtsschreibung des 19. Jahrhunderts	23
2.2 Der Historismus in der Theologie	27
2.3 Der »Linguistic Turn«	29
2.4 Die Pragmatik – Bindeglied zwischen Textwelt und Lesewelt . . .	32
2.5 Geschichtsschreibung und Narration (Hayden White)	36
2.6 Narrativität, Objektivität und Quellenkritik	41
2.7 Der Realitätsbezug des Fiktionalen	49
2.8 Geschichtsschreibung als Kontingenzbewältigung	55
2.9 Biblische Geschichtsschreibung und mythische Elemente	58
2.10 Ertrag: Biblische Historiographie als Bestandteil Biblischer Theologie	66
3 Von der Historiographie zur Topographie: »Spatial Turn«	73
3.1 Zeit und Raum als Ordnungskategorien	73
3.2 Wachsendes Interesse für den Raum	76
3.3 Modelle von Raum: Behälter oder Relation	78
3.4 Vom wahrgenommenen Raum zum erzählten Raum	87
3.5 Das Buch Josua als »Mental Map«	91
3.6 Anmerkungen zur Kartographie	94
3.7 Der narrativ verfertigte Raum und die Frage der Referenz	99

3.8 Nicht realisierte Raumkonzepte: »Zentrum – Peripherie« und »Sacred Space«	106
3.9 Georg Simmel und die »Soziologie des Raumes«	111
3.10 Grenzen als Schlüsselbegriff	116
3.11 Der ambivalente Charakter von Grenze	118
3.12 Grenzbegriffe und Grenzkonzepte	121
3.13 Michel Foucault und das Modell der »Heterotopie«	124
3.14 »Heterotopie« als Verstehensmodell für das Buch Josua	129
 4 Erzählräume: narrative Topographie im Buch Josua	 135
4.1 Der Blick auf das ganze Buch	136
4.2 Eigenarten der Geschichtsschreibung	137
4.3 Leitfragen für eine topographische Lektüre	142
4.4 Unterscheidung zwischen erzählten und benannten Orten	142
4.5 Der Erzählraum des Pentateuch	145
4.6 Erzählorte im Buch Josua im Anschluss an die vorigen Bücher	148
4.7 Das in Aussicht gestellte Weltreich: Der ideale Raum der Tora (Jos 1,4)	149
4.8 Gottes Wille, Mose und Tora: Autoritätsstrukturen im Josuabuch (Jos 1,5–9)	158
4.9 Erzählte Orte: das Lager, Schittim, Jericho (Jos 1–2)	164
4.10 Israel am Jordan (Jos 3)	170
4.11 Gedenksteine am Jordan (Jos 4)	173
4.12 Denkmalsetzungen und translozierte Gotteserfahrung	179
4.13 Die besondere Rolle Josuas	183
4.14 Israels Identität (Jos 4,12)	186
4.15 Rückblick auf den Erzählablauf	189
4.16 Die Gestaltung des Gilgal (Jos 4–5)	190
4.17 Von Gilgal nach Jericho: Heiligkeitstranslation (Jos 5,13–15)	192
4.18 Jericho (Jos 6)	194
4.19 Das »Lager« Israels	196
4.20 Von Jericho über Achor nach Ai (Jos 6–7)	197
4.21 Die Eroberung von Ai (Jos 8)	200
4.22 Altarbau und Toragedächtnis auf dem Ebal (Jos 8,30–35)	202
4.23 Die Gibeoniter und der Wandel der Innen-/Außenperspektive (Jos 9)	207
4.24 Ein »Tempel« im Buch Josua?	210
4.25 Der Sieg über die verbündeten Könige (Jos 10)	213
4.26 Ätiologien und Geschichtshermeneutik	215
4.27 Die weitere Einnahme des Landes im Süden (Jos 10,28–43)	229

4.28 Die Einnahme des Landes im Norden (Jos 11)	232
4.29 Die Liste der besiegten Könige (Jos 12)	236
4.30 Diesseits/Jenseits: Jordan als Grenze	237
4.31 Von der Eroberung zur Verteilung des Landes (Jos 13)	240
4.32 Jordan als Grenze? (Jos 13,23)	249
4.33 Die Einleitung der Landverlosung (Jos 14,1 – 5)	252
4.34 Kaleb, ein nichtisraelitischer Musterisraelit (Jos 14,6 – 15; 15,13 – 19)	256
4.35 Übergang vom linearen zum flächigen Erzählen	259
4.36 Raumkonstitution durch wandernde »Lose«	261
4.37 Grenzmarkierungen und symbolische Ausfüllung des Raumes . .	264
4.38 »Israel« als Gebiet der Stämme im Josuabuch	270
4.39 Gebietsbeschreibungen der Stämme (Jos 13 – 19)	273
4.40 Die stereotypen Auftaktformulierungen der Landverteilung . . .	273
4.41 Rückblick auf die Landvergabe an die Ostjordanstämme (Jos 13,8 – 33)	274
4.42 Verlosung des Landes an Juda, Efraim und Manasse (Jos 15,1 – 17,18)	275
4.43 Die Töchter Zelofhads. Eine Interpolation (Jos 17,3 – 6)	279
4.44 Das Land der Josefsöhne. Eine weitere Interpolation (Jos 17,14 – 18)	281
4.45 »Zwischenräume« des Textes	283
4.46 Schilo als neuer Handlungsort (Jos 18,1)	285
4.47 Die Verlosung an die sieben übrigen Stämme (Jos 18,1 – 19,48) . .	289
4.48 Ein »Riss« im System Landgabe (Jos 19,47)	290
4.49 Die Abschlussformulierungen der Grenzbeschreibungen der Stämmegebiete	293
4.50 Die Frage nach dem Buchschluss (Jos 20 – 24)	298
4.51 Die Bestimmung der Asylstädte und die Funktion des Jordans als Achse (Jos 20)	301
4.52 Die Bestimmung der Levitenstädte (Jos 21)	306
4.53 Die Asyl- und Levitenstädte im topographischen Entwurf Israels .	310
4.54 Das Summarium Jos 21,43 – 45 als Rückblick und Ausblick	314
4.55 Zur Hermeneutik der Gewaltaussagen des Josuabuches	326
4.56 Exkurs: Das Buch Josua bei Origenes	332
4.56.1 Typologische Strukturen im Josuabuch als Grundlage späterer Allegorese	340
4.56.2 Leistung und Grenze der Allegorese des Origenes	341
4.56.3 Von der geistlichen Topographie des Origenes zur Biblischen Archäologie	343

5 Focussierung: Josua 22 – Israel am Jordan	347
5.1 Literarkritik von Jos 22	347
5.1.1 Forschungsgeschichte und Funktionsbeschreibung	347
5.1.2 Literarkritische Beobachtungen	355
5.1.3 Redaktionskritische Einordnung	364
5.1.4 Ergebnisse	367
5.2 Jos 22 im Licht der bisheriger Lektüre des Buches Josua	371
5.3 Der Erzählablauf in Jos 22	373
5.3.1 Jos 22,1: Die Zusammenrufung der Ostjordanstämme	373
5.3.2 Jos 22,2: Bestätigte Solidarität	385
5.3.3 Jos 22,3: Bestätigte Toratreue	386
5.3.4 Jos 22,4: Die Ruhe und das Land	388
5.3.5 Jos 22,5: Verpflichtung Israels auf die Tora	390
5.3.6 Jos 22,6: Josuas Segen und Sendung	393
5.3.7 Jos 22,7: Manasse, der geteilte Stamm	398
5.3.8 Jos 22,8: Belohnte Solidarität	408
5.3.9 Jos 22,9: Rückkehr der Ostjordanstämme	411
5.3.10 Jos 22,10: Altarbau	413
5.3.11 Jos 22,11: Kunde vom Altarbau	416
5.3.12 Jos 22,12: Kriegsvorbereitungen	417
5.3.13 Jos 22,13: Pinhas als Delegationsleiter	419
5.3.14 Jos 22,14: Repräsentanten »Israels«	422
5.3.15 Jos 22,15: Kommunikation statt Krieg	425
5.3.16 Jos 22,16: Vorwurf der Untreue	426
5.3.17 Jos 22,17: Geschichtsparänese I	428
5.3.18 Jos 22,18: Umschreibung der Gemeinde	429
5.3.19 Jos 22,19: Orte und Grenzen der Gottespräsenz	430
5.3.20 Jos 22,20: Geschichtsparänese II	433
5.3.21 Jos 22,21: Antwort der Ostjordanstämme	434
5.3.22 Jos 22,22: Gottesurteil, Menschenurteil	435
5.3.23 Jos 22,23: Selbsterklärung	436
5.3.24 Jos 22,24: Die Kinderfrage	439
5.3.25 Jos 22,25: Grenzziehung am Jordan	440
5.3.26 Jos 22,26: Kein Opferaltar	442
5.3.27 Jos 22,27: Der Altar – ein Zeuge	443
5.3.28 Jos 22,28: Der Altar – ein Modell	448
5.3.29 Jos 22,29: Zurückweisung des Vorwurfs	450
5.3.30 Jos 22,30: Akzeptanz der Antwort	451
5.3.31 Jos 22,31: Die neue Mitte Israels	452
5.3.32 Jos 22,32: »Umkehr« der Westjordanstämme	454

5.3.33 Jos 22,33: Die Besänftigung Israels	455
5.3.34 Jos 22,34: Der Altar als Zeuge der Gemeinschaft	456
5.4 Position und Bedeutung des Altars	458
5.5 Der Lernertrag für Israel	460
5.6 Die Altarbauperikope als Modell	463
5.7 Die Rollen der Akteure: Josua, Pinhas, Gott	463
5.8 Das Ende des Buches Josua (Jos 23 – 24)	468
6 Israels Land als Raum der Tora	473
6.1 Das Buch Josua: Phänomen der Übergänge	474
6.2 Die narrative Gestaltung des Landes als Gedächtnislandschaft der Tora	476
6.2.1 Das Gedächtnis des Exodus	477
6.2.2 Das Gedächtnis der Steine	478
6.2.3 Das Gedächtnis der Namen	481
6.3 Vom Gedächtnis des Landes zum Gedächtnis der Menschen und Texte	482
6.4 Einheitsideal und dezentrale Landtheologie	485
6.5 Grenzziehungen, Grenzgänger und Positionswechsel	490
6.6 Eine »Landkarte« der Identität Israels	493
Literaturverzeichnis	499